

Budapestre vonatkozó ujságcikke

9.439



Szerző:

Cím: *Ein bolschewistischer Putsch -
versuch in Budapest*

Forrás:

Fürstenländer

Gossau

1919. 7/24.

(Hely)

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Hely

Idő

"1919"

Személy

Helyszám

Ein bolschewistischer Putschversuch in Budapest.

Am 20. Februar versuchten die ungarischen Kommunisten eine Revolte. Da die Bevölkerung von Budapest mit den durch die ämtlichen Invasionen von ihrem Wohnsitze aufeinanderweise verjagten gemarterten Flüchtlinge auf das doppelte angewachsen ist, entstand ein Andrang arbeitsloser, verbitterter Elemente, die Familien und Vermögen verloren und weder etwas zu hoffen noch zu beürchten haben. Die Lage wird durch die Kohlennot verschlimmert, da die Tschechen alle ungarischen Kohlengebiete und unbegründeterweise jeglichen Verkehr unterbanden. Am 20. Februar scharten sich etwa 2000 Arbeitslose zusammen und nach aufwieglerischen Reden ihrer Führer, welche die Menge ermunterten, den Beispielen der Berliner Spartakisten zu folgen, zogen sie vor das Gebäude des Sozialisten Organes „Nepszava“ und wollten sich der Redaktion bemächtigen. Als die Führer bemerkten, daß das Gebäude bereits von der Bürgerwehr und Polizei umzingelt war, zogen sie sich zurück und ließen der Menge freie Bahn. Da die zusammengescharte Menge mit Gewehren, Revolvern und sogar mit einigen Maschinengewehren bewaffnet war, entstand eine regelrechte Schießerei. Die Polizisten und Bürgergarde schossen zuerst in die Luft, da sie jegliches Blutvergießen vermeiden wollten. Dadurch setzten

ie sich dem durch die Kommunisten eröffneten Feuer aus. Vier Polizisten wurden getötet, ein fünfter ist einer erlittenen Verletzung im Spital erlegen; weitere dreißig Personen den verwundet, darunter zwölf schwer. Die Bewohner der benachbarten Häuser nahmen an den Unruhen teil und aus verschiedenen Fenstern wurde auf die Bürgerwehr geschossen, worauf man die Straßen mit Maschinengewehren säuberte. Polizisten und Bürgerwehren taten ihr Möglichstes, um ein Blutvergießen zu verhüten. Daß trotzdem einige Kommunisten verwundet wurden, ist dem Umstand zuzuschreiben, daß die Masse, durch ihre Führer aufgereizt, die Polizei angegriffen hatte. Es ist festzustellen, daß nur ein wichtiger Teil der Vorstadt an den Wirren, die übrigens nur einige Stunden dauerten, teilgenommen hat. Am Morgen des 21. Februar war die Ruhe vollständig hergestellt. Die gesamte Presse befaßt sich heute mit diesen Ereignissen, verurteilt einstimmig die Verhandlungen der Kommunisten und fordert strenges Vorgehen gegen ihre Führer, welchen bis jetzt die Regierung der Volksrepublik vollständige Propagandafreiheit gewährt hat, weil sie die Presse- und Versammlungsfreiheit im weitesten Sinne gewähren wollte. In Anbetracht der Ereignisse wurden dann in der Nacht vom 20. auf den 21. die Kommunistenführer verhaftet, und man wird gegen sie einen Prozeß anstrengen.

(Bericht der Nouvelles Hongroises.)

Székesfővárosi háziinyomda 1915.